

Philipp Eder, Sohn, 1981

Guten Abend, sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Ehre, den zukünftigen Zuger Landammann, Joachim Eder, Ihnen aus einer familiären Sicht als Sohn vorstellen zu dürfen. Ich habe mich entschieden, meinen Vater in 4 Merkmalen, Charaktereigenschaften, zu beschreiben. Hauptsächlich erlebe oder erlebte ich ihn zu Hause in der Familie, vermehrt begegne ich ihm in Zeitungen oder sogar Fernsehberichten. Sie können für sich überlegen, wie und ob meine festgestellten Eigenschaften auf seine Arbeit in der Politik zutreffen.

Folie Merkmal:

Es wäre unvorstellbar, zu glauben, ich könne hier nun in 5 Min. das Leben von meinem Papi darlegen, das möchte ich auch gar nicht. Es geht mir darum, Ihnen anhand von Stichworten und Bildern Eindrücke der letzten Jahre näher zu bringen. Deshalb unten jeweils der Zeitstrahl, der zur Zeit des Oberstufenlehrers beginnt (stolze 26 Jahre), mit dem Amt als Gesundheitsdirektor weiter geht und nun mit dem heutigen Tag endet, dem Antritt des Amtes als Zuger Landammann.

1. omnipräsent

Beim Überlegen, wie man meinen Papi charakterisieren soll, sind mir ein paar Sachen eingefallen. Ich musste mich auf wenige beschränken. Dieses Wort kam mir sofort in den Sinn. Papi ist sehr aufmerksam, ihm entgeht fast nichts. Sei dies zu Hause, oder auch früher in der Schule. Er ist ebenfalls sehr breit interessiert, ob dies nun die verschiedenen Sportarten der Kinder anbelangt, deren schulischen Verläufe, die medialen Ereignisse in Sport, Politik und Gesellschaft oder die bildungstechnischen, seit 2001 vor allem auch die gesundheitspolitischen Fragen. So gab es früher kein Wochenende ohne einen Besuch an irgendeinem Sportanlass. Spielte nicht eines der Kinder irgendwo, war sonst an einem Fussballmatch, Unihockeyturnier, Handballmatch, Leichtathletikanlass, an einer Wohltätigkeitsveranstaltung oder sonst irgendwo immer die Gelegenheit gewesen, seine Interessen zu stillen. Auch

habe ich vor allem in der Zeit des Lehrer Eders gemerkt, dass er hauptsächlich für mich omnipräsent im ganzen Schulareal herum-schwebte. Kaum stellte ich irgendwas an, sei es noch so eine Ba-gatelle, konnte ich mich schon psychisch auf ein klärendes Mit-tagstischgespräch gefasst machen. Auch heute noch merkt man als Familienmitglied, dass Papi nach wie vor bestens über die verschiedenen Tätigkeiten informiert ist. Obwohl ich ihn zum Bei-spiel selten sehe, ist er doch immer irgendwie da. Man merkt, dass der väterliche Glaube, der väterliche Stolz ein kraftspenden-der Antrieb ist. Früher hatte ich es als Kind nicht gerne, wenn die Eltern mich auf dem Fussballplatz besuchten. Heute schätze ich es ungemein, weil ich weiss, dass es ganz sicher Wichtigeres zu tun gäbe. Doch diese Sachen gehören für ihn eben auch zu den Wichtigkeiten.

2. ehrgeizig, zielstrebig

Ja, da könnten wohl auch sehr gut seine ehemaligen Schüler ein Liedchen singen. Joachim Eder hat seine Linie und beharrt meis-tens konsequent darauf. Doch nicht nur in der Schule hat er seine Grundsätze. Auch zu Hause merkt man seine Zuverlässigkeit sehr gut an. Jederzeit konnte man ihn bitten, eine gemachte Ar-beit zu korrigieren. Doch wenn sie nicht zum abgemachten Zeit-punkt (richtig, Zeitpunkt, nicht Tag) bei ihm bereit lag, musste man redliche Überzeugungsarbeit leisten, dass man seine Arbeit trotzdem noch korrigiert bekam. Und auch wenn er seine Ziele (meistens sind dies dann auch die Ziele seines Umfelds) hoch steckt, bleibt er in der Ausführung und in seiner Art einfach und grundlegend. Was ihm schon nächteweise Arbeit brachte, war seine Angewohnheit, fast nie nein sagen zu können. Zum Glück ist er ein Mensch, der mit wenig Schlaf auskommt, dacht ich mir schon ein paar Mal. Für die Erreichung seiner Ziele ist ihm keine Hürde zu gross, auch ein Treffen mit der damals schönsten Schweizerin hat er gerne auf sich genommen...

3. Vorbild, Persönlichkeit

Er ist für mich ganz klar eine Respektsperson. Damit meine ich nicht nur, dass er ganz ernst reinschauen kann. Er behandelt je-den Menschen mit Respekt. Da können ehemalige Schüler ge-

wiss zustimmen, wie auch Sie im Saal. Dies musste ich schon früh lernen, als beim Sonntagsspaziergang für mich der Tennis- oder Fussball weitaus mehr Bedeutung hatte als die Begrüssung von vorbeisclendernden Menschen. Für Papi war das Eine genauso wichtig wie das Andere. Seine Ausstrahlung ist sicher ein Vorteil von ihm, aber auch angenehm für die Mitmenschen. Man sieht ihm, wenn man ihn kennt, seine Gefühlslage an. Da reichen dann meistens ein paar wenige Worte und man hat verstanden, was er meint. Konflikte hat eher die Mutter mit uns ausdiskutiert, der dazugehörige Blick des Vaters von seinem Sessel aus, in dem er Zeitung zu lesen gewohnt ist, war aussagekräftig genug.

Damit man Leistungen seines Ausmasses erbringen kann, braucht man Stützen, Quellen, aus denen man Kraft schöpfen kann. Das sind die traditionellen Werte wie zuallererst die Frau und die Familie, dann sicher auch sein Glaube, der Sport und allgemein seine Angewohnheit, mit Zuversicht und Tatendrang in der Welt voran zu schreiten. Dass man trotz seiner konsequenten Linie, seiner Persönlichkeit und seines Respekts seine unmittelbare Nähe als Vater spürt und erfahren hat, dass man trotzdem zusammen das ‚Chalb‘ machen kann und dass der Humor und Witz eine notwendige Angewohnheit ist, macht ihn für mich eben ausgesprochen liebenswürdig. Dies alles macht ihn, finde ich, zu einem tollen Vorbild für die Gesellschaft.

4. sensibel

Dass Menschen für ihn im Zentrum stehen, merkt jeder, der mit ihm spricht. Er ist gesellschaftsorientiert, Mami sagte mir, ich solle ruhig sagen, er sei gesellschaftssüchtig. Auf jeden Fall ist ihm sehr wichtig, beim Volk zu sein und zu spüren, was das Volk will. So ist es ihm auch nicht zu schade, Leute zu besuchen, die ein Anliegen haben und dann diesem Anliegen Gehör zu verschaffen. Er fühlt sich einfach wohl unter Leuten, ich weiss, von wo ich das Gen „ich bin einer der letzten, die heimgehen“ geerbt habe.

Er hat die Fähigkeit, sich mit Leuten der gesamten Bandbreite vom intellektuellen Spektrum her zu unterhalten. Auch auf seine Sensibilität zurück zu führen ist wohl sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn. Ihm ist es ein Anliegen gewesen, dass seine Schüler

fair und gerecht behandelt werden. Dies spürten wir auch in der Familie, auch wenn ich manchmal im Moment anderer Meinung war. Er ist ein Mensch, der seine Gefühle zeigen kann und zu ihnen steht. Er zeigt Stolz und Freude genauso wie Trauer, Anteilnahme und Enttäuschung. Dies merkt das engere Umfeld wohl deutlicher als die Berufskollegen. Grad in der heutigen von Trennungen bestimmten Zeit ist es als Kind wunderschön zu merken, dass trotz oder eben wegen 27 jähriger Ehe ein Mensch immer noch zum Teil sehr sensibel darauf reagieren kann, wenn seine Ehefrau zur persönlichen Begrüssung den lang ersehnten Kuss versäumt.

Herzliche Gratulation

Wir (deine 4 Kinder) sind stolz darauf, dass du, Papi, 2 Jahre lang das Amt des Zuger Landammanns ausführen darfst und stolz darauf, zu wissen, dass du dabei wie ‚selbstverständlich‘ von der antreibenden und ausgleichenden Kraft, unserem Mami, unterstützt wirst. Wir wünschen dir, lieber Papi, alles Gute und weiterhin viel Kraft für deine Tätigkeiten und Gottes Segen. Vielen Dank für alles, was du bis jetzt getan hast, für unsere Familie und für viele andere Menschen. Nicht nur dir sei besonderen Dank ausgesprochen, sondern auch unserem Mami. Nun wünsche ich Ihnen eine schöne Feier und eine angenehme und erholsame Weihnachtszeit, es gibt viele, auch junge Menschen, die die Zuger Politiker dann gerne im neuen Jahr wieder voller Tatendrang an der Arbeit sehen und sich nicht nur über die Ergebnisse informieren, sondern diese Arbeit auch wirklich wertschätzen. In diesem Sinne möchte ich mit einem allgemeinen familiären und politischen Dankeschön meine hoffentlich nur 5 Min. Rede abschliessen.

Danke schön für d'Uufmerksamkeit...